

BROWOWYS WOCHE



Matthias Brodowy,
Kabarettist und Musiker.
Foto: Tomas Rodriguez

Haariger Gesang

Zu den kuriosen Meldungen der letzten Tage gehört jene über einen Auftritt der Sängerin Lana del Rey bei einem Festival in England. Ihr wurde der Strom abgedreht und der Sicherheitsdienst eskortierte sie von der Bühne. Hat sie so schlecht gesungen, dass solche Maßnahmen notwendig wurden? Erfahren Sie hier die schockierenden Hintergründe (ich wollte immer schon einmal im Boulevardstil schreiben): Beim Glastonbury-Festival gibt es eine Art Sperrstunde. Um Mit-

ternacht ist Schluss. Wegen der Nachbarn und der Lautstärke. Und da gibt es keine Gnade. Deswegen ist eine gewisse Logistik notwendig, damit alle Musikerinnen und Musiker mit ihren Auftritten gut durchkommen. Frau del Rey allerdings kam um 23 Uhr mit einer halben Stunde Verspätung auf die Bühne. Ihre Frisur saß nicht und die Stylistin wurde nicht fertig. Es war offenbar so schlimm, dass jene Stylistin sogar noch auf die Bühne kam und während del Rey sang, weiter an den Haaren rumfriemelte. Da rechtliche Auflagen auch bei verwuschelter Frisur gelten, nützte alles Wollen nichts, der Strom wurde abgedreht und als die Künstlerin das Publikum zum Chorgesang animierte, zog der Sicherheitsdienst die Reißleine. Im übertragenen Sinne könnte man sagen, er schaltete den Föhn ab. Sechs Lieder fehlten und die Frisur saß immer noch nicht. Tragisch! Aber sie hat mit dieser seltsamen Attitüde Schlagzeilen gemacht und so bleibt man auch im Gespräch. Und ich habe beim Lesen dieser Nachricht nur gedacht: Boris Johnson wäre so etwas nie passiert!

MATTHIAS BRODOWY

www.brodowy.de

Platz zum Sitzen und Plaudern

WEIßKREUZPLATZ: Stadt Hannover will ehemaligen Süchtigentreff umbauen

HANNOVER. Klettergerüste, eine Boulebahn, Tischtennisplatten und viele Möglichkeiten zum Sitzen und Plaudern – das soll der neue Weißkreuzplatz bieten. Viele Jahre war die Rasenfläche nahe dem Raschplatz-Pavillon ein Treffpunkt der Trinker- und Drogenszene. Und viele Jahre haben sich Anwohner regelmäßig über Lärm und Schmutz beschwert. Bürgerversammlungen wurden einberufen, Pläne entwickelt, passiert ist nichts. Jetzt handelt die Stadt Hannover und baut den Platz um. Bereits im Juli soll es losgehen, im Oktober soll alles fertig sein.

„In den kommenden Monaten wollen wir den Weißkreuzplatz nachhaltig aufwerten: Mit Spiel- und Bewegungsangeboten für alle Generationen, mit mehr Bäumen und Schattenflächen, mit zusätzlichem Sitzmobiliar, mit einer neuen Außengastronomie“, sagt Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne). Der Umbau des Weißkreuzplatzes sei ein Baustein in der Entwicklung der gesamten City.

Dass die Stadt auf dem Platz entlang der Lister Meile endlich tätig wird, hat vor allem mit ihrem Programm zu tun, die sogenannten bahnhofsnahe Plätze aufzuwerten. Auf dem Raschplatz, zuvor ein Versammlungsort für Süchtige und Dealer, finden seit Mitte Mai diverse Sport- und Musikveranstaltungen statt. Ein Basketballfeld und ein Fußballplatz stehen allen Freizeitsportlern zur Verfügung – und werden sehr gut angenommen. Auch den Andreas-Hermes-Platz will die Stadt mit diversen Kulturveranstaltungen beleben, doch die Resonanz hält



Platz für alle: Der Weißkreuzplatz soll in mehrere Zonen aufgeteilt werden - mit Spielangeboten für Kinder und Erwachsene.

Grafik: Stadt Hannover

sich bisher in Grenzen. Auf dem Weißkreuzplatz ist ebenfalls wenig los, zur Freude von Anwohnern. Die Zahl der Trinker und Süchtigen hat sich nach ihren Beobachtungen deutlich reduziert.

Der Weißkreuzplatz soll keine leere Rasenfläche zwischen Gründerzeitfassaden bleiben, sondern ein belebter Stadtteil werden. Für rund 335.000 Euro will die Stadt den Platz umgestalten. Der Bezirksrat Mitte wird sich als erstes Gremium mit den Plänen beschäftigen. „Wenn der Bezirksrat zustimmt, beginnen die Arbeiten bereits eine Woche später“, sagt Ordnungsd-

zernent Axel von der Ohe (SPD). Die Stadt werde die Sauberkeit und damit auch die Aufenthaltsqualität erhöhen, sodass der Platz wieder von allen Menschen gerne genutzt werde.

DAS IST GEPLANT:

Sommergastronomie: Im Norden des Platzes entsteht eine Außengastronomie, betrieben von den Inhabern des benachbarten Restaurants Reimanns Eck. Die derzeit auf der Fläche stehenden Bänke und Abfallbehälter werden abgebaut, Hecken und Pflanzkübel bleiben erhalten.

Spiel- und Sportangebote:

Auf dem Rasenstück entlang der Lister Meile, im Westen des Platzes, will die Stadt Spiel- und Sportgeräte aufbauen. Geplant sind zwei Tischtennisplatten, zwei in den Boden eingelassene Trampoline sowie ein Seilklettergerüst. Ein Anziehungspunkt für Kinder dürfte der „Dribblerisch“ werden. Eine schwenkbare Halbkugel mit Plexiglasabdeckung muss so bewegt werden, dass eine Kugel durch ein Labyrinth rollen kann.

Laubengang: Der Laubengang an der Ostseite des Platzes wird renoviert. Am Ende des Gangs im Norden, nahe der

Außengastronomie, will die Stadt eine Boulebahn bauen.

Mehr Zugänge: Zwischen der Rasenfläche und der Lister Meile im Westen des Platzes verläuft eine Mauer. Diese soll neue Durchbrüche bekommen, um den Rasenplatz besser erreichbar zu machen.

Neue Bänke, neue Bäume: Im Süden des Platzes will die Stadt zusätzliche Bänke und drei Schachtische mit Sitzhockern aufstellen. Für die Mauer gleich daneben plant die Stadt „Sitzauflagen“. Neue Bäume will die Stadt ebenfalls pflanzen und auch die Rasenfläche erneuern.



Tagespflege an der Weide
Freie Plätze verfügbar!

Dank der Tagespflege lässt sich eine vollständige stationäre Pflege vermeiden und pflegende Angehörige werden entlastet.

Unser Betreuungsangebot:

- Organisierter Fahrdienst für die Hin- und Rückfahrt.
- Gemeinsames Frühstück, Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen.
- Aktivitäten wie Sitzgymnastik, Spaziergänge, Boule, Singen, Tanzen, Gesellschaftsspiele
- und Gedächtnistraining.

Kostenlosen Probetag vereinbaren!

Weitere Informationen:

www.diakovere.de/tagespflege

Kontakt
E-Mail: pflegequartier@diakovere.de
Telefon: 0511 8603 165
Adresse
Hannelore-Kunze-Straße 6
30539 Hannover

Wir schlachten noch selbst!

Ab sofort für Sie vorrätig:
leckere Grillwaren!

Heimann

Fleischerei • Partyservice

Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24
Di. - Fr.: 8 - 12.30 Uhr und 15 - 18 Uhr • Samstag: 7 - 12 Uhr

Bäder: Privatisieren oder schließen?

HANNOVER. Hannovers Bäder müssen wirtschaftlicher werden – dieses Ziel hat sich die Rathauspitze angesichts einer desaströsen Haushaltslage gesetzt. Die Kämmererei will knapp eine Million Euro pro Jahr im gesamten Bäderbereich einsparen. Wie das gelingen kann, darüber ist jetzt im Rathaus eine Diskussion entbrannt. Eines der Modelle, die die Finanzexperten entwickelt haben, sieht vor, das sanierungsbedürftige Stöckener Bad zu schließen, aber alle anderen Bäder so weiterzubetreiben wie bisher. In der Ratspolitik findet diese Lösung wenig Zustimmung, wohl aber in Teilen der Stadtverwaltung. „Das Stöcke-

ner Bad bleibt“, betont SPD-Sportexperte Andreas Pieper. Hannovers Wasserflächen seien ohnehin knapp, da könne man nicht auf ein Bad verzichten. „Die Stadt wächst, wir benötigen perspektivisch sogar mehr Wasserflächen“, sagt Pieper. Klar sei auch, dass das Stöckener Bad dringend modernisiert werden müsse. „Wir stehen hinter einem Neubau“, sagt der SPD-Mann. Ähnlich äußern sich die Grünen. „Das Stöckener Bad wird als Vereinsbad gebraucht“, sagt Grünen-Sportexperte Markus Metell. Zudem sei das Bad behindertengerecht ausgebaut. Im Rathaus teilen nicht alle die Ansicht der rot-grünen Ratskoali-

tion. Es gibt Stimmen, etwa aus dem Bereich der Personalvertretung, die der Idee einer Schließung des Bads durchaus etwas abgewinnen können. Wenn man auf das Stöckener Bad verzichtete, so die Argumentation, hätte die Stadt ihr Sparziel im Bäderbereich sofort erreicht. Alle anderen städtischen Bäder könnten dann ohne Einschnitte wie gewohnt weiterbetrieben werden. Zudem hätte eine Schließung den Vorteil, um eine kostspielige Sanierung oder einen Neubau des Stöckener Bads heranzukommen. Im Rathaus ist man sich weitgehend einig, dass Abriss und Neubau wirtschaftlicher als eine Reparatur sind. Ein zweistelliger Millionenbetrag dürfte dennoch fällig werden.

Dass Personalräte mit dem Modell liebäugeln, kommt nicht von ungefähr. Denn die Alternative sieht eine Privatisierung von Bädern vor – generell ein rotes Tuch für Gewerkschafter. Die Idee ist, alle Bäder zu erhalten, aber einzelne Einrichtungen in die Hände von Vereinen zu geben. So ist nach Informationen dieser Zeitung im Gespräch, dass das Lister Bad vom Verein Waspo 98 übernommen werden könnte. Der Wassersportverein betreibt bereits das Fössebad und das Limmer Volksbad. Auch das Ricklinger Bad könnte wieder zurück in Vereinshände gehen.

Dieser Ansatz hat Vor- und Nachteile. Vereine können ein Bad kostengünstiger betreiben, so viel ist klar. Aber sie können sich auch überheben, wenn es um Instandsetzung und Sanierung geht. So geschehen beim Misburger Bad, das der damalige private Betreiber modernisieren ließ und dabei tragende Pfeiler beschädigte. Am Ende musste das Bad abgerissen und neu errichtet werden – ein Millionengrab für die Stadt Hannover. Damit sich ein solches Debakel bei Privatisierungen nicht wiederholt, könne die Stadt weiterhin Verantwortung für die technische Seite eines Badbetriebs übernehmen, heißt es aus dem Rathaus, aber Kassenbetrieb, Schwimmaufsicht und andere organisatorische Aufgaben Vereinen überlassen.

BRAWO OPEN 2023



Weltklasse-Tennis und Entertainment

06.07. – 15.07.2023

BTHC Braunschweig



Jetzt Ticket sichern!
www.paz-online.de/brawo-open

Ludwig Fresenius Schulen

Ich werde was. Mit Spaß und Perspektive!

Unsere Ausbildungen in Hannover, Minden und Stadthagen:
Ergotherapeut/in
Kosmetiker/in (auch mit Zusatzqualifikation Make-up Artist)
Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in (PTA)* (in Vorbereitung)
Pflegefachmann/frau*
Physiotherapeut/in
Rettungssanitäter/in

Unsere Weiterbildungen in Stadthagen:
Bautechniker/in*
Elektro-, Maschinentechniker/in (mit Mechatronik)*

*Förderung u.a. durch Jobcenter oder Arbeitsagentur möglich

Infoveranstaltungen
Hannover: 06.07. | 10:00 – 12:00 Uhr
Stadthagen: 06.07. | 10:00 – 12:00 Uhr

Was? Wann? Wo?
www.ludwig-fresenius.de

SOMMERNÄCHTE IM GARTENTHEATER

04. – 27. AUGUST 2023

GARTENTHEATER-HERRENHAUSEN.DE
MUSIK, POETRY SLAM UND KINO

HANNOVER